

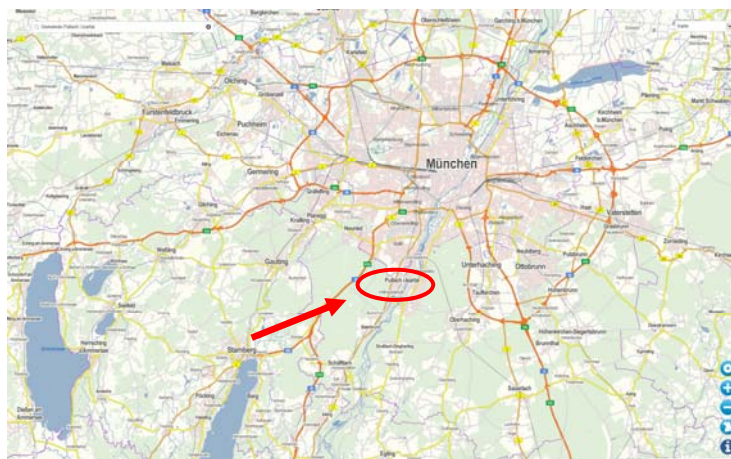


## Das kommunale Geothermie- und Fernwärmeprojekt – Finanzierung, Förderung und Entscheidungswege in der Gemeinde Pullach im Isartal

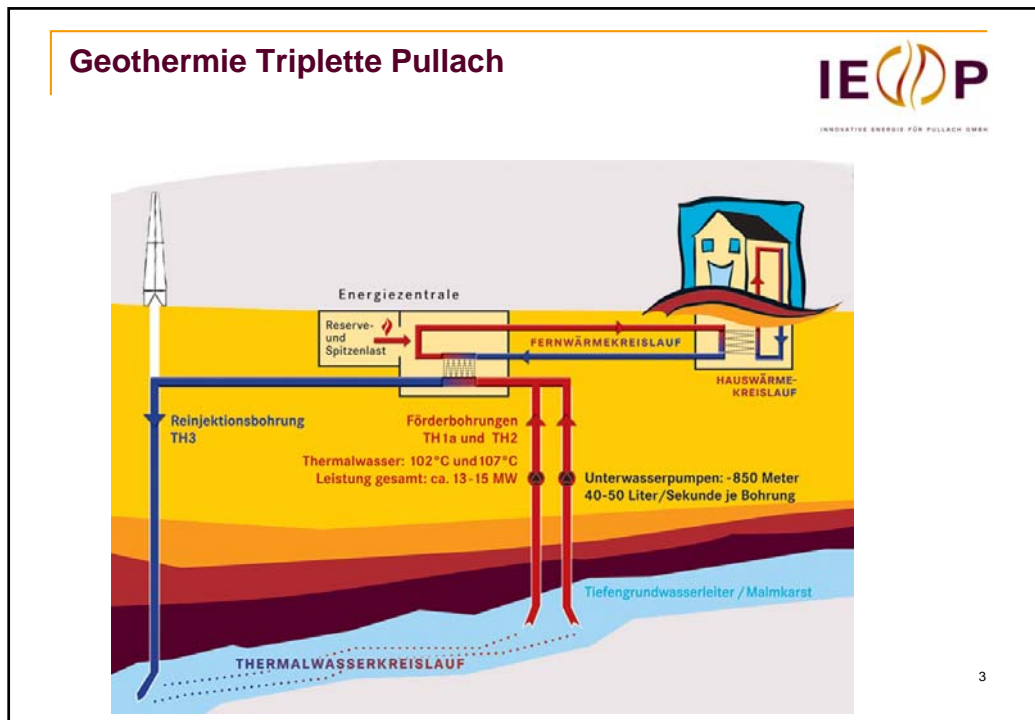
Helmut Mangold, Erding, 3. Mai 2016

Fachtagung „Finanzierung und Förderung kommunaler  
Energieprojekte“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt und  
der Regierung von Oberbayern

## Pullach – im Speckgürtel Münchens



2



### Historie

- 2001 Antrag zur Aufsuchungserlaubnis beim Wirtschaftsministerium. Erteilung bis 2004.
- 2002 Gründung der Gesellschaft. Vergebliche Suche nach starken Partnern, denn das Vertrauen in das Projekt war nicht hoch.
- 2004 Beginn der Bohrungen, gleichzeitig Bau des ersten Teils des Fernwärmenetzes.
- 2015 Zehnjahresfeier für unterbrechungsfreie, nachhaltige Fernwärmeversorgung Pullachs. Mehr als ein Drittel Pullachs ist heute angeschlossen.

4

## Entscheidungswege



- 2001 Aufsuchungserlaubnis und Machbarkeitsstudie: Eilhandlung der Verwaltung. Gemeinderat beschloss erst im Nachgang, 10 Mio. Euro an Haushaltsmitteln bereitzustellen.
- 2004 interfraktioneller Beschluss zur Bohrung und zum begrenzten Fernwärmenetzbau knapp vor Verlust der Aufsuchungserlaubnis.
- 2005 Erfolgreicher Betrieb. Gründung eines Aufsichtsrates. Fraktionen verzichteten auf ihr direktes AR-Mandat und besetzten die Positionen mit externen Spezialisten.

5

## Aktueller Stand der Finanzierung




Stammkapital der Gesellschafterin	1.000 T€	1%
Kapitalrücklage durch Gesellschafterin	32.785 T€	35%
Darlehen der Gesellschafterin	6.674 T€	7%
Baukostenzuschuss + Hausanschlusskosten (BKZ+HAK)	6.795 T€	7%
Wärmeabsatz 2005-2015	20.947 T€	23%
KfW Förderprogramme	6.368 T€	7%
LfA Förderprogramme	969 T€	1%
Darlehen durch Kreditinstitute	17.511 T€	19%
<b>Gesamt</b>	<b>93.050 T€</b>	<b>100%</b>
KfW Zuschuss direkt für Kunden	641 T€	

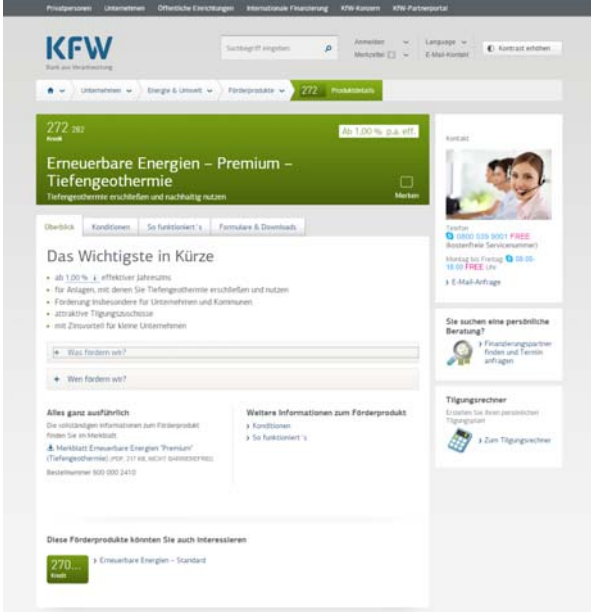


6



## KfW und LfA





... Tilgungszuschüsse

- für Tiefenbohrungen
- für Netzausbau

... direkte Förderung der Anschlusskosten

8

## KfW und LfA





...Tilgungszuschüsse  
■ für Netzausbau

## nachhaltig – wirtschaftlich – kommunal







---

### **Kontaktdaten Helmut Mangold**

---

Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH)  
Johann-Bader-Straße 21, 82049 Pullach  
[helmut.mangold@iep-pullach.de](mailto:helmut.mangold@iep-pullach.de)  
Tel 089-744744-86





Finanzierung und Förderung kommunaler  
Energieprojekte


Energieeinspar-Contracting an zwei  
Schulzentren  
Pro und Contra

Erding, 03.05.2016

Autor:  
Landratsamt Traunstein  
Eichinger Franz  
Leiter Gebäudebewirtschaftung








### Themen

- Vor der Umsetzung
- Abstimmung zur Umsetzung
- Umsetzung
- Pro und Contra
- Was würden wir anders machen
- Erfolgsprognose

Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“

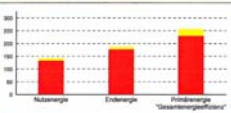
Dieses Gebäude  
257,7 kWh/(m²·a)



EnEV Anforderungswert  
Neubau


EnEV Anforderungswert  
Bestandende Gebäude

Aufteilung Energiebedarf



Kategorie	Wert (kWh/(m²·a))
Nutzenergie	~100
Endenergie	~150
Primärenergie (Gesamterzeugnis)	~250

Kategorie	Wert (kWh/(m²·a))
Wärmeverluste, Beleuchtung	~100
Lüftung	~10
Eingebaute Beleuchtung	~10
Warmwasser	~10
Wärmeverluste	~10



Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger

| 2

### Vor der Umsetzung

- Machbarkeitsstudie
- Ausschreibung
- Grobanalyse

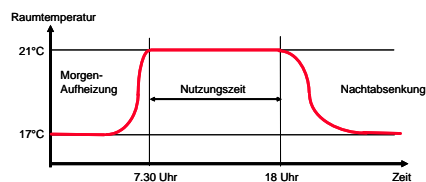


Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger

| 3

### Abstimmung zur Umsetzung

- Feinanalyse
- Nutzeranforderungen
- Maßnahmendefinition
- Finanzierung



Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger

| 4






## Umsetzung


- Detailabstimmung
- Nutzereinbindung
- Fahrplan für Betrieb
- Abnahmen
- Begleitende Unterlagen




Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger
| 5



Pro	und	Contra
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Externe, haushaltsneutrale Finanzierung</li> <li>▪ Planbare Energiekosten</li> <li>▪ Umfassendes Umsetzungskonzept</li> <li>▪ Umfangreiche Anlagenerneuerung</li> <li>▪ Höhere Energieeinsparung</li> <li>▪ Laufendes Energiecontrolling mit Sicherung der Energieeinsparungen</li> <li>▪ Werterhalt der Anlagen</li> </ul>	<p>und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefühlte Nutzerbeeinträchtigung</li> <li>▪ Extern motiviertes Versorgungskonzept</li> <li>▪ Abstimmung weiterer Sanierungsmaßnahmen</li> <li>▪ Einfluss bei Dienstleisterwahl eingeschränkt</li> </ul>


Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger
| 6



## Was würden wir anders machen

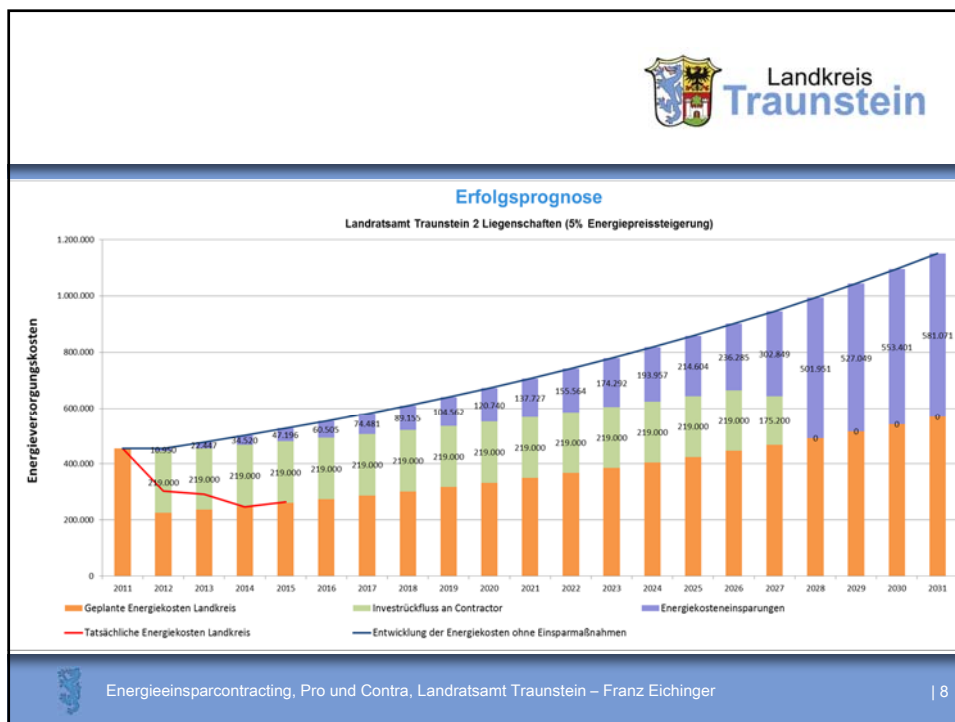
- Exaktere Detailabstimmung
- Nutzerorientiertere Vertragsgestaltung
- Maßnahmenbegleitung detaillierter beschreiben
- Vertraglich fixierte Meilensteinverfolgung





Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger

| 7





**Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit**



Energieeinsparcontracting, Pro und Contra, Landratsamt Traunstein – Franz Eichinger

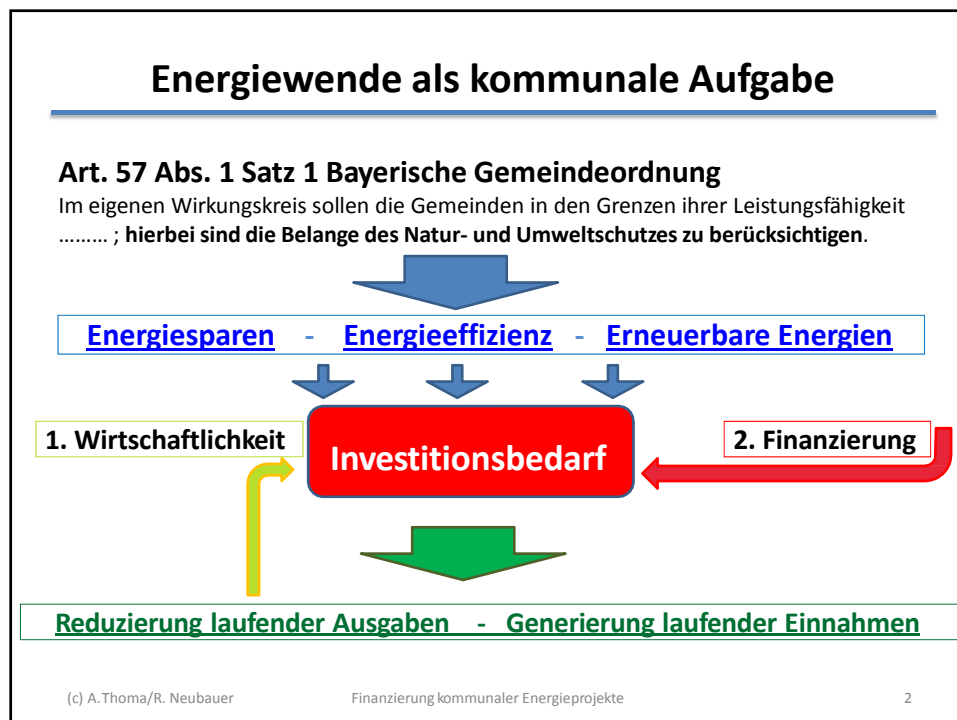
| 9

Bayerisches Landesamt für  
Umwelt 

„Finanzierung und Förderung kommunaler Energieprojekte“

# Finanzierung kommunaler Energieprojekte

Armin Thoma M.A./ Rüdiger Neubauer  
Fachhochschule für öffentl. Verwaltung  
und Rechtspflege, Hof



## Finanzierung kommunaler Energieprojekte

[Energiesparen](#) [Energieeffizienz](#) [Erneuerbare Energien](#)

1. Entscheidungshilfe: Wirtschaftlichkeitsrechnungen
2. Finanzierungsmöglichkeiten:
  1. Im kommunalen Haushalt
    - Möglichkeiten der Fremdfinanzierung
    - Auswirkung auf die Haushaltsbeurteilung
  2. Außerhalb der allgemeinen Verwaltung
    - Kommunale Unternehmen
  3. Kooperationsformen mit Dritten
    - Beteiligung der Bürger
    - Interkommunale Kooperationen
  4. Investitionsförderung an Dritte
  5. Finanzierung von Energieeinsparungen
3. Abschließende Empfehlungen

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

3

## 1. Entscheidungshilfe: Wirtschaftlichkeitsrechnung

- § 10 KommHV-Kameralistik bzw. § 12 KommHV-Doppik:

### Investitionen

- (1) <sup>1</sup>Bei Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die sich über mehrere Jahre erstrecken, sind neben dem veranschlagten Jahresbedarf die Ausgaben für die gesamte Maßnahme anzugeben. <sup>2</sup>Die in den folgenden Jahren noch erforderlichen Ausgaben sind bei der Finanzplanung zu berücksichtigen.
- (2) **Bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden, soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der Folgekosten die wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden.**
- (3) ...

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

4

## Betrachtung der Wirtschaftlichkeit

- Begriff der Wirtschaftlichkeit:  
$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Output (bzw. Outcome)}}{\text{Input}}$$
- Die als Folge von Investitionen zu erwartenden Rückflüsse spielen für die Wirtschaftlichkeitsrechnungen eine zentrale Rolle:
  - Nur monetäre Größen:
    - ⇒ Statische Methoden bei zu erwartenden konstanten Kostenverläufen (repräsentatives Betriebsjahr): z. B. Rentabilitätsrechnung, Amortisationsrechnung
    - ⇒ ansonsten dynamische Betrachtung über die gesamte Laufzeit z. B. Kapitalwertmethode

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

5

## Einsatz der Wirtschaftlichkeitsrechnungen

- „Klassiker“ Rentabilitätsrechnung:  
$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Betriebsergebnis} + \text{kalkulatorische Zinsen}}{\text{Durchschnittl. gebundenes Gesamtkapital}} \cdot 100 (\%)$$
  - ⇒ Sinnvoll, wenn die Rendite über den sonstigen Verzinsungsmöglichkeiten liegt
- „Klassiker“ Amortisationsrechnung:
  - ⇒ Sinnvoll, wenn die Amortisationszeit innerhalb der Nutzungsdauer liegt

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

6

## Einsatz der Wirtschaftlichkeitsrechnungen

- Kapitalwertmethode:

Der Kapitalwert einer Investition ist die Summe der Barwerte aller durch diese Investition verursachten Ein- und Auszahlungen.

⇒ **Abzinsung späterer** (oft nicht gleichförmiger) Zahlungen auf den Entscheidungszeitraum durch Bildung von **Barwerten**

⇒ Sinnvoll, wenn der Gesamtkapitalwert positiv ist !

- Nicht rein monetäre Größen:

Transformation von Erlösen und Kosten, aber auch z. B. Umweltschutzaspekten in Zielerreichungsgrade (Prozent)

z. B. Nutzwertanalysen

		Alternative 1	
Kriterien	Gewicht	Zielerreichung	Nutzwert
K <sub>1</sub>	G <sub>1</sub>	Z <sub>1,1</sub>	N <sub>1,1</sub>
...	...	...	...
K <sub>m</sub>	G <sub>m</sub>	Z <sub>m,1</sub>	N <sub>m,1</sub>
Summe	1 bzw. 100 %		N <sub>1</sub>

⇒ Entscheidung zugunsten der Variante mit maximalem Gesamtnutzwert

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

7

## 2. Finanzierungsmöglichkeiten

### 2.1 Im kommunalen Haushalt

- Veranschlagung von Haushaltsansätzen für die vorgesehenen **Investitionen** (= Ausgaben zur Veränderung von kommunalem Anlagevermögen) im kameran **Vermögenshaushalt** bzw. als Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im doppelischen **Finanzhaushalt**
- Investitionsfähigkeit ist abhängig von der eigenen Finanzlage der Kommune und von der Möglichkeit zur Inanspruchnahme entsprechender Fördermittel!

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

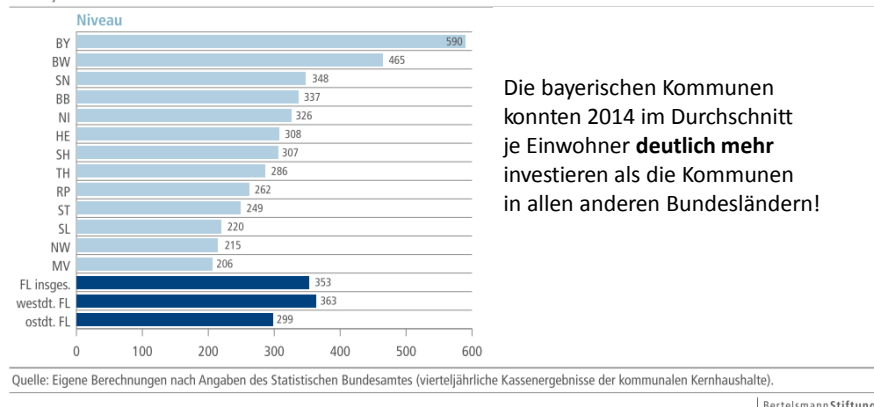
Finanzierung kommunaler Energieprojekte

8

## Investitionsfähigkeit der Kommunen

Abbildung 25: Investitionen – Niveau 2014 und Veränderung gegenüber 2013

in Euro je Einwohner



Die bayerischen Kommunen konnten 2014 im Durchschnitt je Einwohner **deutlich mehr** investieren als die Kommunen in allen anderen Bundesländern!

Quelle: Bertelsmann Stiftung:  
Kommunaler Finanzreport 2015, S. 50

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

9

## 2.1 Finanzierungsmöglichkeiten: **Im kommunalen Haushalt**

- Einflussfaktoren
  - „Überschuss“ des laufenden Haushalts:  
Kameral: Zuführung **über** der Mindestzuführung  
Doppisch: Positives Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit  
⇒ Möglichkeit der anteiligen „Eigenfinanzierung“!
  - Investitionszuwendungen (Förderprogramme)
  - Belastung durch bestehende Verschuldung mit Ausgabenbindung für Tilgung und Zinszahlungen
  - Notwendigkeit neuer **Kredite für die Investitionen?**

**Zulässigkeit ???**

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

10





### Sondervermögen für Investitionen finanzschwacher Kommunen

- Umsetzung in Bayern: **Kommunalinvestitionsprogramm KIP**

Priorisierung der Förderbereiche durch den Freistaat:



#### // Energetische Sanierung

- Einrichtungen der frühkindlichen Infrastruktur
- kommunalen Einrichtung der Schulinfrastruktur,
- kommunalen Museen und kommunalen Einrichtungen der Weiterbildung
- kommunalen sozialen Einrichtungen wie Mehrgenerationenhäusern, Bürger- und Jugendzentren sowie kommunalen Verwaltungsgebäuden.

#### // Städtebauliche Maßnahmen zum Barriereabbau im öffentlichen Raum

#### // Städtebauliche Maßnahmen zur Revitalisierung von innerörtlichen Leerständen

Bayerischer Städtetag

Quelle: Bayer. Städtetag - Kämmerertagungen 2015

45

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

11

## 2.1 Finanzierungsmöglichkeiten: **Im kommunalen Haushalt**

- Neuaufnahme von Krediten
  - Rechtliche Zulässigkeit der Kreditaufnahme für Investitionen (Art. 71 Abs. 1 GO)
  - Kredite dürfen grundsätzlich **erst nach Ausschöpfung anderer Deckungsmöglichkeiten** aufgenommen werden; eine Kreditaufnahme kommt aber auch dann infrage, wenn eine andere Finanzierung **wirtschaftlich unzumutbar** wäre (Art. 62 Abs. 3 GO). Die Unzumutbarkeit kann nach den allgemeinen Haushaltsgrundsätzen (Art. 61 GO) sowohl haushaltswirtschaftlich als auch gesamtwirtschaftlich begründet sein. (Nr. 2.1. Kreditbekanntmachung)
  - Keine explizite kommunale Schuldenbremse

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

12

## 2.1 Finanzierungsmöglichkeiten: **Im kommunalen Haushalt**

- **Neuaufnahme von Krediten**
  - Genehmigungsbedarf der Gesamtkreditaufnahme durch die Rechtsaufsichtsbehörde unter dem Gesichtspunkt einer geordneten Haushaltswirtschaft und dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde (Art. 71 Abs. 2 GO)
  - Beobachtbar strengere Handhabung der Kreditgenehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörden seit der Finanzkrise mit der Folge einiger „nicht genehmigter Haushalte“

**Zulässigkeit ???**

**Wirtschaftlichkeit der Investition?!**

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

13

## 2.1 Finanzierungsmöglichkeiten: **Im kommunalen Haushalt**

- **Sonderprobleme zur Fremdfinanzierung**
  - Investitionsmöglichkeiten von Kommunen in der haushaltlosen Zeit (Art. 69 Abs. 1 GO erlaubt grds. nur die Fortsetzung begonnener Maßnahmen!)
  - Eingeschränkte Investitionsmöglichkeiten von Kommunen, die Stabilisierungshilfen des Freistaats erhalten
  - Zusammenarbeit mit lokalen Kreditinstituten (⇒regionale Wertschöpfung!)
  - Nutzung alternativer Finanzierungsformen bleibt i.d.R. größeren Städten überlassen (z. B. Gemeinschaftsanleihe der Städte Nürnberg und Würzburg 2013)

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

14

## 2.1 Finanzierungsmöglichkeiten: **Im kommunalen Haushalt**

- Aktuell attraktive Rahmenbedingungen – zum Beispiel: Bayern LABO  
[https://bayernlabo.de/foerderinstitut/bayerische-kommunalkunden/foederkredite/energiekredit-kommunal-bayern/?no\\_cache=1](https://bayernlabo.de/foerderinstitut/bayerische-kommunalkunden/foederkredite/energiekredit-kommunal-bayern/?no_cache=1)  
**Die aktuellen Zinskonditionen der BayernLabo (freibleibend)**

Zinssatz	nom. / eff. / tilg. in %	Stand
<b>Energiekredit Kommunal Bayern - Sanierung</b>		
Laufzeit 20 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 3 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016
Laufzeit 30 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 5 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016
Laufzeit 10 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 2 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016

Zinssatz	nom. / eff. / tilg. in %	Stand
<b>Energiekredit Kommunal Bayern - Neubau und Erwerb</b>		
Laufzeit 30 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 5 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016
Laufzeit 20 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 3 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016
Laufzeit 10 Jahre / tilgungsfrei min. 1 max. 2 Jahre	0,00 ● / 0,00 ●	01.04.2016

Nach 10 Jahren wird der Zinssatz an den Kapitalmarktzins angepasst.

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

15

## 2.2 Finanzierungsmöglichkeiten: **Außerhalb der allgemeinen Verwaltung**

- Gründung kommunaler Unternehmen geht meist einher mit kommunalen **Investitionen** (= Ausstattung der Beteiligungen mit einem angemessenen Stammkapital)
- Nur durch selbständige Unternehmensformen (z. B. Kommunalunternehmen, GmbH...) verringert die Kommune den rechtsaufsichtlichen Einfluss (Kreditgenehmigung!)
  - Einschränkungen durch kommunales Unternehmensrecht!
  - Konditionen des Kommunalkredites werden fraglich
  - Absicherung durch kommunale Bürgschaften (= genehmigungspflichtiges kreditähnliches Rechtsgeschäft, Art. 72 GO)?
  - Rechtsformabhängige Kosten für die Jahresabschlüsse!

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

16

## **2.2 Finanzierungsmöglichkeiten:** **Außerhalb** der allgemeinen Verwaltung

- Kommunale Beteiligungen haben eigene Zielvorstellungen!
- Beteiligung Dritter an dem Unternehmen:
  - Sicherung des kommunalen Einflusses nötig
  - Ausschüttung von Überschüssen geht nicht mehr zwangsläufig in den kommunalen Haushalt zurück!
  - Einbindung v. a. regionaler Partner?

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

17

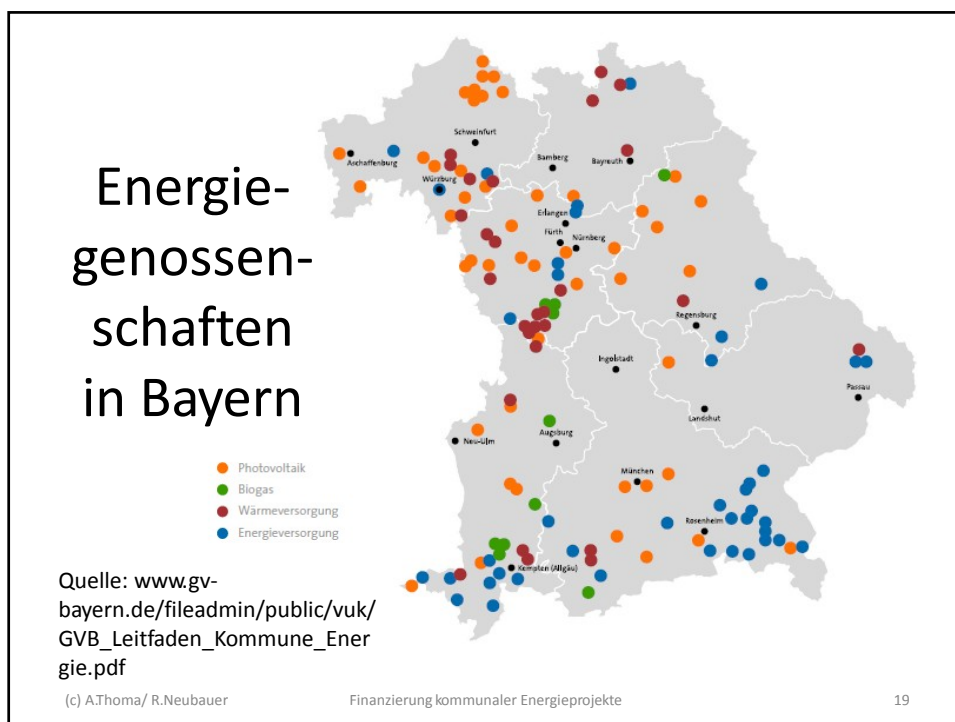
## **2.3 Kooperationsformen:** **Außerhalb** der allgemeinen Verwaltung

- Einbezug der Bürger durch Gründung von Energiegenossenschaften (als Anlage- und Investitionsmöglichkeit in regionalen Energieprojekten)
- Attraktivität abhängig vom staatlichen Einfluss:
  - Mehr als 600 in Deutschland (Stand Ende 2012) mit mehr als 800 Mio. € Investitionsvolumen
  - Einbruch der Neugründungen 2014 nach der Novelle des EEG

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

18



## 2.3 Kooperationsformen : **Außerhalb** der allgemeinen Verwaltung

- Kooperationsformen mit anderen Kommunen häufig in institutioneller Form:
  - Zweckverband (Problem: „Schwerfälligkeit“)
  - Gemeinsame Unternehmen (gKU, GmbH, s.o.)
- Kooperationen in erster Linie in horizontaler Ebene zwischen Kommunen, seltener vertikal zwischen Kommune und Kreis oder Bezirk  
*Problem: Aufgabenzuständigkeit*  
*Vorteil: Koordinations- und Ausgleichsfunktion*

## 2.4 Finanzierungsmöglichkeiten: Investitionsförderung **an Dritte**

- Möglichkeit zur Vergabe von Zuschüssen an Bürger als freiwillige Leistungen im Rahmen der kommunalen Aufgabenzuständigkeit und finanziellen Leistungsfähigkeit:
  - Neubeschaffung von Elektroautos, Pedelecs, Kühlschränken A+++ etc.
  - Erste kommunale Beispiele in Bayern
- Solche Investitionsfördermaßnahmen sind für die Kommune grds. kreditfinanzierbar (s.o.)

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

21

## 2.5 Finanzierungsmöglichkeiten: Energieeinsparung (**durch Dritte**)

- Contracting = vertragliche Kooperationsform mit Dienstleistern (Form des Outsourcing)
  - Leistungstypen:
    - Bereitstellung von Wärme, Energie etc.
    - Energie-Einspar-Contracting: Dienstleister garantiert eine Energieeinsparung und plant, baut, finanziert und betreibt (optional) alle zur Einsparung erforderlichen Maßnahmen; als Gegenleistung gibt die Kommune eine Teil der eingesparten Energiekosten weiter.
- ⇒ Problematik: kreditähnliches Rechtsgeschäft?!

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

22

## 2.5 Finanzierungsmöglichkeiten: Energieeinsparung

---

- Alternativlösung „Intracting“ ist noch nicht in der Praxis angekommen:
  - Rolle des externen Dienstleisters wird von einer verwaltungsintern gebildeten Organisationseinheit übernommen
  - besonderer Haushaltsposten erforderlich (wegen der Anschubfinanzierung für die Maßnahmen), dem dann die Einspardifferenz der Energiekosten zur Amortisation gutgeschrieben wird

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

23

## 3. Abschließende Empfehlungen

---

- Entsprechende Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sind unerlässlich
- Finanzierung (zumindest anteilig) aus Eigenmitteln gehört zur kommunalen Selbstverwaltung (Finanzhoheit!)
- Bei Fremdfinanzierung sind Absprachen mit der Rechtsaufsichtsbehörde zu empfehlen (Teil der Haushaltskonsolidierung bei „rentierlichen“ Investitionen)
- Auslagerungen in kommunale Unternehmen befreien nicht grundsätzlich aus der Finanzierungsproblematik
- Kooperationen mit anderen Kommunen und die Einbindung des Landkreises als koordinierende Stelle sichern die Weitergabe von Erfahrungen bzw. Vermeidung von Fehlern

(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

24

### 3. Abschließende Empfehlungen

Quelle: [www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)



Quelle: [www.kommunal-erneuerbar.de](http://www.kommunal-erneuerbar.de)



(c) A.Thoma/ R.Neubauer

Finanzierung kommunaler Energieprojekte

25



# Wo Fördermittel wirken: Projektbeispiele der Kommunalrichtlinie (NKI)

Julius Hagelstange  
Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz  
beim Deutschen Institut für Urbanistik



Im Auftrag des



## Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

- Unabhängiges Stadtforschungsinstitut seit 1973
- Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung
- Für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften
- Themen: Stadt- und Regionalentwicklung, kommunale Wirtschaft, Städtebau, soziale Themen, Umwelt, Verkehr, Kultur, Recht, Verwaltungsthemen oder Kommunalfinanzen
- [www.difu.de](http://www.difu.de), [www.facebook.com/difu.de](https://www.facebook.com/difu.de)



Im Auftrag des



## Die Nationale Klimaschutzinitiative

### Ziele

- Bis 2020:  
Reduktion der THG Emissionen  
um 40 %
- Bis 2050:  
Reduktion der THG Emissionen  
bis zu 80 – 95 %

### Fakten

- NKI wurde 2008 ins Leben gerufen zur Unterstützung von Kommunen, Unternehmen, Verbrauchern, Bildungseinrichtungen
- 2014 Verabschiedung des Klimaschutz-Aktionsprogramms 2020
- 2015 Beteiligungsverfahren für Klimaschutzplan 2050 begonnen

Service- und Kompetenzzentrum  
Kommunaler Klimaschutz ifl Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE


## Service- und Kompetenzzentrum Information & Beratung zum Klimaschutz

Informationsplattform	Fördermittelberatung
Fortbildung und Austausch für die Umsetzungsebene	Analysen und Empfehlungen für die Steuerungsebene

Service- und Kompetenzzentrum  
Kommunaler Klimaschutz ifl Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

## Die Kommunalrichtlinie

„Richtlinie zur Förderung von  
Klimaschutzprojekten in  
**sozialen, kulturellen und  
öffentlichen Einrichtungen**  
im Rahmen der Nationalen  
Klimaschutzinitiative“



Das Klima schützen,  
Kommunen fördern  
Die Kommunalrichtlinie 2014/2017

Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung

NATIONALE KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

SERVICE- & KOMPETENZ-  
ZENTRUM  
KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ

ifl



## Antragsberechtigte

**Voll antragsberechtigt:**

- Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise) und
- kommunale Zusammenschlüsse

**Teilweise antragsberechtigt:**

- Schulen und Kindertagesstätten
- Hochschulen
- Jugendfreizeiteinrichtungen ★
- Unternehmen mit mehrheitlich (50,1 %) kommunaler Beteiligung ★
- Religionsgemeinschaften
- Kulturelle Einrichtungen
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
- kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften, private Unternehmen innerhalb eines Industrie- und Gewerbegebietes

Service- & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

## Antragstellung

**Antragsfenster:**

- 1. Juli bis 30. September 2016
- 1. Januar bis 31. März 2017
- 1. Juli bis 30. September 2017

**Antragstellung nur über:**

**easy-Online Elektronisches Formular-System für Anträge, Angebote und Skizzen**

**Ausnahmen (Ganzjährige Beantragung):**

- Klimaschutzmanagement (Erst- und Anschlussvorhaben)
- Ausgewählte Maßnahme im Rahmen des Klimaschutzmanagements
- Energiesparmodelle in Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Sportstätten
- Starterpaket im Rahmen von Energiesparmodellen

Service- & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE



## Klimaschutzteilkonzepte: Eigene Liegenschaften

**Gutes Beispiel: Die Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM) nimmt die eigenen Liegenschaften unter die Lupe**

EKM / 3.315 Kirchengemeinden / Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Sachsen

- Klimaschutzteilkonzept für 90 exemplarisch ausgewählte Gebäude (zumeist denkmalgeschützt)
- Einsparpotenzial von 40 bis 45 % im Wärmebereich
- Entwicklung von Sanierungsfahrplänen für alle Liegenschaften
- Jährliche **finanzielle Entlastung** der Gemeinden nach Umsetzung aller Maßnahmen: 127.000 Euro
- Schaffung einer **neuen Personalstelle** für den Bereich Klimaschutz
- dauerhafte Verankerung der Klimaschutzziele in der Verwaltung
- Mögliche **THG-Einsparung** von 2013 bis 2020: 55 %

Im Auftrag des



## Überblick Förderung von Klimaschutz(teil)konzepten

Erhöhte FQ:  
bis zu 91 %

**Was wird gefördert?**

- **Klimaschutzkonzepte:** Zuschuss von **bis zu 65 %**
  - der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
  - Weiterhin: begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- **Klimaschutzteilkonzepte:** Zuschuss von **bis zu 50 %**
  - der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
  - **Ausnahme:** TK Industrie- und Gewerbegebiete, hier max. 50 %
  - Weiterhin: begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Erhöhte FQ:  
bis zu 70 %

**Hintergrund:**

- Pro Antragsteller können max. **ein** Klimaschutzkonzept und bis zu **fünf** Klimaschutzteilkonzepten gefördert werden

## Klimaschutzmanagement: Erstvorhaben

Erhöhte FQ:  
bis zu 91 %

**Was wird gefördert?**

- Zuschuss von **bis zu 65 %** der
  - Personalkosten,
  - Sachausgaben, Literatur, Reisekostenfür zusätzliches/neues Fachpersonal
- Weiterhin: Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Prozessunterstützung

**Hintergrund:**

- Vorlage eines max. 3 Jahre alten Klimaschutzkonzepts bzw. eines Teilkonzepts (Liegenschaften, Mobilität, Anpassung, Industrie- und Gewerbegebiete)
- Beschluss des obersten Entscheidungsgremiums über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und den Aufbau eines Controllingsystems

Service- & Kompetenzzentrum  
Kommunaler Klimaschutz

ifl

Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung

NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

## Klimaschutzmanagement: Anschlussvorhaben

Erhöhte FQ:  
bis zu 56 %

**Was wird gefördert?**

- Zuschuss von **bis zu 40 %** der
  - Personalkosten,
  - Sachausgaben, Literatur, Reisekostenfür zusätzliches / neues Fachpersonal
- Weiterhin: Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Prozessunterstützung

**Hintergrund:**

- Bewilligungszeitraum bei Klimaschutzkonzepten max. 2 Jahre bei Teilkonzepten 1 Jahr
- Antragsabgabe min. 6 Monate vor Ende des Bewilligungszeitraums (lückenloser Übergang)
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem (Teil-)Konzept

Service- & Kompetenzzentrum  
Kommunaler Klimaschutz

ifl

Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung

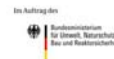
NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

## Klimaschutzmanagement: Ausgewählte Maßnahme

### Gutes Beispiel: Lauf a. d. Pegnitz setzt auf „Leuchtturmprojekte“ in der Wärmeversorgung

Lauf a. d. Pegnitz / ca. 26.000 Einwohner / Bayern

- „Energetische Sanierung der Feuerwache Lauf“ als ausgewählte Maßnahme aus dem integrierten Klimaschutzkonzept
- Austausch der veralteten Ölheizung gegen einen Heizkessel, der sowohl Holzpellets als auch Hackschnitzel verfeuern kann
- Zusätzliche Installation von einer Solarthermie-Anlage und zwei Pufferspeichern
- Treibende Kraft hinter der Umsetzung:  
Laufer Klimaschutzmanager
- Maßnahme dient als „Leuchtturmprojekt“, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen
- CO<sub>2</sub>-Einsparung: 87 %
- Fördersumme: 72.500 €



## Klimaschutzmanagement: Ausgewählte Maßnahme

### Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 50 %** der Ausgaben für Investitionen und Installationen
- Deckelung: max. 200.000 €

### Hintergrund:

- Maßnahme muss Bestandteil des Klimaschutz(teil)-konzepts sein
- Beantragung während der ersten 18 Monate des Bewilligungszeitraums
- Antragstellung während Erstvorhaben oder Anschlussvorhaben
- Investiv und regionaler Modellcharakter
- THG-Minderungspotential von mind. 70 %



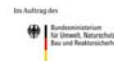


## Investive Maßnahme: LED-Straßenbeleuchtung

### Gutes Beispiel: Straßenbeleuchtung mit LED in Nürnberg

Nürnberg / 510.000 Einwohner / Bayern

- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Austausch von 1.810 Leuchten an 278 Straßen und Wegen
  - an über 13 km Rad- und Gehwegen
  - an gut 48 km Anliegerstraßen
- Einsparung von 567.000 kWh pro Jahr
- Einsparung von 100.000 € pro Jahr
- CO<sub>2</sub>-Einsparung: 80 % (334 t CO<sub>2</sub> pro Jahr)
- Fördersumme: 240.000 € (Personal + Maschinen)



## Investive Maßnahmen – Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen




Maßnahme	Förderquote / <u>erhöhte Förderquote</u>	THG-Einsparungen / Kriterien
LED-Außen- und Straßenbeleuchtung	20 % (ohne Steuer- und Regelungstechnik) erhöhte FQ bis zu <u>25 %</u>	mind. 70 %
	25 % (mit Steuer- und Regelungstechnik) erhöhte FQ bis zu <u>31,25 %</u>	mind. 80 %
LED-Lichtsignalanlagen	30 % erhöhte FQ bis zu <u>37,5 %</u>	mind. 70 %
LED-Innen- und Hallenbeleuchtung	30 % (in Verbindung mit nutzungsgerechter Leistungs- und/oder Präsenzsteuerung bzw. Alternativen) erhöhte FQ bis zu <u>37,5 %</u>	mind. 50 %
Raumlufttechnische Anlagen	25 % erhöhte FQ bis zu <u>31,25 %</u>	u.a. Wärmerückgewinnungs- klasse H1 (DIN 13 053)

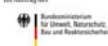


## Investive Maßnahmen


**Gutes Beispiel: St. Wendel rückt seine Schulen ins rechte Licht**  
Landkreis St. Wendel / 89.600 Einwohner/ Saarland

- **Sanierung der Innenbeleuchtung** in 10 kreiseigenen Schulen
- Umfangreiche Bestandsaufnahme durch Lichtberechnungen und Erfassung der Leuchttypen samt Anzahl
- Ersetzen von Paneleinbauleuchten mit opaler Abdeckung durch LED-Aufbauleuchten als Flachpanel mit Plexiglasscheiben
- Einbau von Tageslicht- und Präsenzsteuerungen
- Jährliche Reduzierung der THG-Emissionen um 192 Tonnen (50 %)
- Investitionssumme von 500.000 Euro amortisiert sich nach vier Jahren
- Fördersumme: 89.254 €



Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



## Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen

Maßnahme	Förderquote/ <u>erhöhte Förderquote</u>	THG-Einsparungen / Kriterien
LED-Außenbeleuchtung mit Steuer- und Regelungstechnik	30 % erhöhte FQ bis zu <u>39 %</u>	mind. 70 %
LED-Innen- und Hallenbeleuchtung	40 % erhöhte FQ bis zu <u>52 %</u>	mind. 50 %
Raumluftechnische Anlagen	35 % erhöhte FQ bis zu <u>45,5%</u>	u.a. Wärmerückgewinnungs- klasse H1 (DIN 13 053)
Weitere Maßnahmen*	40% erhöhte FQ bis zu <u>52%</u>	

\* • Austausch alter Pumpen durch Hocheffizienzpumpen inkl. hydr. Abgleich  
 • Dämmung von Heizkörpernischen  
 • Ersatz ineffizienter zentraler Warmwasserbereitungsanlagen gegen dezentrale Warmwasserbereitung  
 • Nachrüstung einer Wärmerückgewinnung aus Grauwasser  
 • Austausch nicht regelbarer Pumpen gegen regelbare Hocheffizienzpumpen für Beckenwasser  
 • Einbau Gebäudeleittechnik  
 • Einbau Verschattungsvorrichtungen mit Tageslichtnutzung







Im Auftrag des  
Bundesministeriums  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Übersicht Förderquoten									
FÖRDERSCHWERPUNKT/ANTRAGSBERECHTIGTE	Kommunen*	Finanzschwache Kommunen*	Kitas, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen	Hochschulen	Religiösgemeinschaften	100% kommunale Betriebe, Unternehmen, sonstige Einrichtungen	Betriebe, Unternehmen, sonstige Einrichtungen mit mind. 50,1% kommunaler Beteiligung	Kulturelle Einrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen	Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Industrie-/Gewerbegebiet
<b>Einlebensberatung sowie Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzteilkonzepte (TK)</b>									
Einlebensberatung	65%	91%		65%	65%				
Integrierte Klimaschutzkonzepte	65%	91%							
TK Fläche und TK Anpassung	50%	70%							
TK innovativ und TK Liegenschaften	50%	70%	50%	50%	50%	50%			
TK Mobilität	50%	70%				50%			
TK Industrie-/Gewerbegebiete	50%	50%							50%
TK erneuerbare Energien und TK Wärmenutzung	50%	70%			50%	50%			
TK Green-IT	50%	70%	50%**	50%	50%				
TK Potentialanalyse Deponie	50%	70%							
TK Aufbereitungsanlage	50%	50%		50%		50%	50%		
TK Abwasserbehandlung	50%	70%							
TK Trinkwasserversorgung	50%	70%				50%	50%		
<b>Klimaschutzmanagement (KSM)</b>									
Umsetzung integrierter Klimaschutzkonzepte	65%	91%		65%	65%				
Umsetzung TK Anpassung	65%	91%		65%	65%				
Umsetzung TK Liegenschaften	65%	91%	65%		65%	65%			
Umsetzung TK Mobilität	65%	91%				65%			
Umsetzung TK Industrie-/Gewerbegebiete***	65%	91%							65%
Anschlusvorhaben KSM	40%	56%	40%	40%	40%	40%			40%
Ausgewählte Maßnahme im Rahmen des KSM	50%****	50%	50%	50%	50%	50%			30%
Energiesparmodelle	65%	91%	65%						
Starterpaket für Energiesparmodelle	50%	62,5%	50%						
<b>Investive Klimaschutzmaßnahmen</b>									
LED-Außen-/Straßenbeleuchtung	20 - 25%	25 - 31,25%				20 - 25%			
Lichtsignalanlagen	30%	37,5%				30%			
LED-Innen-/Hallenbeleuchtung	30%	37,5%		30%	30%	30%		30%	
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	25%	31,25%		25%	25%	25%		25%	
Nachhaltige Mobilität	50%	62,5%	50%*****			50%			
Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien		62,5%					50%	50%	
<b>Klimaschutzinvestitionen in Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Sportstätten</b>									
LED-Außenbeleuchtung	30%	39%	30%						
LED-Innen-/Hallenbeleuchtung	40%	52%	40%						
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	35%	45,5%	35%						
Weitere ausgewählte investive Maßnahmen	40%	52%	40%						

\* Wenn Drittmittel, Zuschussförderungen und Förderkredite zur Vorhabensfinanzierung eingebracht werden, gelten die FQ-Obergrenzen nach Abschnitt VIII.3 der Kommunalrichtlinie.

\*\* Die Antragsberechtigung gilt nur für Kitas und Schulen, nicht für Jugendfreizeiteinrichtungen.

\*\*\* Die Förderung der Umsetzung eines Teilkonzepts Industrie-/Gewerbegebiet ist grundsätzlich nur als De-Minimis-Förderung möglich. Die maximale Förderquote liegt hier bei 91 %, sofern De-Minimis-Höchstgrenze des Antragstellers durch diese Förderung nicht überschritten wird. Bei Überschreitung der Höchstgrenze ist die Förderquote anzupassen.

\*\*\*\* Ausnahmen bilden Maßnahmenumsetzungen des Klimaschutzteilkonzepts Industrie- und Gewerbegebiete mit einer maximalen Förderquote von 30 %.

\*\*\*\*\* Zuwendungsfähig ist ausschließlich die Errichtung von Radabstellanlagen.

Die Antragsberechtigten sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit gekürzt dargestellt. Die rechtlich gültige Bezeichnung entnehmen Sie bitte der Kommunalrichtlinie.  
Bei den angegebenen Förderquoten handelt es sich jeweils um die maximale, förderfähige Zuwendung. Finanzschwache Kommunen können dagegen für ausgewählte Förderschwerpunkte eine erhöhte Förderquote erhalten.



## Internetportal und Community des SK:KK

Alle Infos unter: [www.klimaschutz.de/kommunen](http://www.klimaschutz.de/kommunen)



**7.500 kommunale Klimaschutzprojekte**  
Barbara Hendricks zeichnet das 7500. kommunale Klimaschutzprojekt aus



**ICCA2015**  
Internationale Kommunale Klimakonferenz  
Kommunen gestalten die Zukunft  
November 1. - 3. Oktober

**MELDUNGEN AUS DEM BEREICH KOMMUNEN**



**Neuer Förderaufruf "Anpassung an den Klimawandel"**  
Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert im Rahmen dieses Programms Projekte, die die Fähigkeit regionaler oder lokaler Akteure zur Anpassung an Folgen des Klimawandels durch Initiativen zur Bewusstseinsbildung.



SERVICE & KOMPETENZ ZENTRUM  
KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

**KLIMASCHUTZ COMMUNITY**






Im Auftrag des





## Förderaufruf: Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte (1)

**Inhalt**

- Förderung **modellhafter investiver Klimaschutzprojekte** zur Erzielung von überdurchschnittlich hohen THG-Minderungen
- **Einsatz bester verfügbarer Techniken und Methoden**
- **Umfassender Projektansatz** (z. B. energieautarke Kläranlage, klimaneutrales Rechenzentrum)
- **diverse Handlungsfelder**, z. B. Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung, kommunale Liegenschaften und Beschaffung, Energie- und Quartiersversorgung, Verkehr und Landwirtschaft

**Fördersätze und Bedingungen**

- **bis zu 80 % Zuschuss für förderfähige investive Ausgaben** und unterstützende nicht-investive Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit, Verstärkung der Ausstrahlungswirkung, begleitende Ingenieurdienstleistungen: max. 20 % der förderfähigen Investivausgaben)
- Finanzschwache Kommunen: bis zu 90 % der förderfähigen Ausgaben
- **Mindestförderung: 200.000 €**
- **Projektbeginn: ab 4. Quartal 2016**
- Projektdauer: in der Regel 3 Jahre




Im Auftrag des





## Förderaufruf: Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte (2)

### Inhaltliche Anforderungen / Kriterien der Projektbewertung

- Kompatibilität zu den mittel- und langfristigen Klimaschutzzielen der Bundesregierung
- konkreter Beitrag des Projektes zur Senkung der Treibhausgasemissionen
- Sichtbarkeit und bundesweite Ausstrahlungskraft
- Replizierbarkeit

### Teilnahme- und Antragsberechtigung

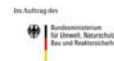
- Kommunen und Zusammenschlüsse von Kommunen
- Unternehmen und sonstige Einrichtungen mit mindestens 50,1 % kommunaler Beteiligung (im Rahmen einer Kooperation mit einer Kommune oder einem Zusammenschluss von Kommunen)

### Bewilligungsverfahren

Zweistufig: **Einreichung einer Projektskizze bis 30. Juni 2016** an Projektträger Jülich (PtJ);  
danach: Auswahl von Projekten und ggf. Aufforderung zur Fördermittelbeantragung

### Weitere Informationen:

Projektträger Jülich (PtJ), Telefon: +49 30 20199-3510, E-Mail: [ptj-ksi@fz-juelich.de](mailto:ptj-ksi@fz-juelich.de)  
<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/modellprojekte>



## Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz



**Wir unterstützen Sie gerne!**



# Vielen Dank!

## ...und viel Erfolg für Ihre Klimaschutz-Projekte!

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ

**SK:KK am Deutschen Institut für Urbanistik**  
Auf dem Hunnenrücken 3  
50668 Köln  
Zimmerstraße 13–15  
10969 Berlin

**Beratungshotline: 030 39001-170**  
[skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de)  
[www.klimaschutz.de/kommunen](http://www.klimaschutz.de/kommunen)

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ



diu


Im Auftrag des




Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE




REGIERUNG VON OBERBAYERN



## Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung

Veranstaltung „Finanzierung und Förderung kommunaler Energieprojekte“, Erding am 03.05.2016

Ulla Schürenberg  
Energiewendekoordinatorin



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 1



REGIERUNG VON OBERBAYERN





## 1. Aufgaben von Energie innovativ - regional

- Energiekoordinatorin = Ansprechpartnerin
- Bereichsübergreifende Projektgruppe „energie-innovativ regional“
- Unterstützung des StMWi bei regionalen Aktivitäten
- Förderprojekte (EnergieCoaching\_Basis)
- Veranstaltungen und Aktionen
- Erfahrungsaustausch mit den kommunalen Energie- und Klimaschutzbeauftragten in Oberbayern



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 2



 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Förderwegweiser im Internet

Auswahl

- Energie-Atlas Bayern  
[www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de) > Kommunen
- LfU Förderfibel Umweltschutz  
[www.izu.bayern.de](http://www.izu.bayern.de) > Förderfibel Umweltschutz
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)
- Bayerische Energieagenturen e.V.  
[www.energieagenturen.info](http://www.energieagenturen.info) > Förderkompass
- C.A.R.M.E.N. e.V.  
[www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de) > Infothek > Förderung
- BINE Informationsdienst  
[www.energiefoerderung.info](http://www.energiefoerderung.info)


03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 3

 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Ansprechpartner vor Ort

- Regierung von Oberbayern  
[www.regierung.oberbayern.bayern.de](http://www.regierung.oberbayern.bayern.de)
- Ansprechpartner der Landkreise und kreisfreien Städte
- Energiewende im ländlichen Raum
  - ALE Oberbayern [www.ale-oberbayern.bayern.de](http://www.ale-oberbayern.bayern.de)
  - AELF Ingolstadt [www.aelf-mn.bayern.de/landwirtschaft](http://www.aelf-mn.bayern.de/landwirtschaft)
  - AELF Rosenheim [www.aelf-ro.bayern.de/landwirtschaft](http://www.aelf-ro.bayern.de/landwirtschaft)
- Regionale Energieagenturen
  - Energieagentur Ebersberg

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 4

 ENERGIE INNOVATIV  
PROJEKTION DES  
ENERGIEINVESTITIONS- UND  
ENERGIEFÖRDERUNGS-PROGRAMMS  
2014-2020





 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Überregionale Ansprechpartner

- Projektträger Jülich
- Beraternetzwerk LandSchafttEnergie  
[www.tfz.bayern.de/landschafttnergie](http://www.tfz.bayern.de/landschafttnergie)
- C.A.R.M.E.N. e.V. [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de)
- Difu: SK:KK  
Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz  
[www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen](http://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen)
- Bayerische Energieagenturen e. V.  
[www.energieagenturen.info](http://www.energieagenturen.info)

  
03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 5


 REGIERUNG VON OBERBAYERN 


## Interkommunale Kooperation

- Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden
- Praxisbeispiele im Energie-Atlas Bayern
- Teilnahme an Energieeffizienz-Netzwerken von Kommunen
- Interkommunale Konzepte (u.U. bevorzugt bei Förderung)
- Gemeinsame Personalstelle (z. B. Klimaschutzmanager)


→ Bündelung von Know-how, Zeit- und Personalkapazitäten, Kostenteilung

→ Synergieeffekte

  
03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 6




REGIERUNG VON OBERBAYERN




## Fördermöglichkeiten für Kommunen

### Strategische Gliederung


1. Externe Beratung bzw. Begleitung
2. Personal
3. Konzepte
4. Umsetzung



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 7




REGIERUNG VON OBERBAYERN





## 1. Externe Beratung bzw. Begleitung I/II

- Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz (BMUB / PTJ)
- Kommunales EnergieCoaching (StMWi / ROB)
- KlimR: externe Beratung (StMUV / ROB)
- Energienutzungsplan und Energiekonzept: Umsetzungsbegleitung
- NaStromE-För: Rechtsberatung (StMWi / ROB)
- Unabhängige Contracting-Beratung (BAFA)
- Energetisches Sanierungskonzept oder Neubauberatung für NWG (BAFA)






03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 8

 REGIERUNG VON OBERBAYERN

## 1. Externe Beratung bzw. Begleitung I/II


- Förderung von Kälte- und Klimaanlageanlagen:  
Beratungsleistung durch Sachkundigen (BMUB / BAFA)
- Energieanalyse von öffentlichen Abwasseranlagen  
(BAFA)
- Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in  
Schulen und Kindertagesstätten (BMUB / PTJ)
- Gründung von Energieagenturen (StMWi / ROFR)
- Energieeffizienz-Netzwerke von Kommunen:  
Netzwerkmanager (BAFA)



  
03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 9

 REGIERUNG VON OBERBAYERN

## 2. Eigenes Personal


- Kommunaler Energiewirt (BVS)
- Einstellung eines Klimaschutzmanagers (BMUB / PTJ)
- Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in  
Schulen und Kindertagesstätten (BMUB / PTJ)
- Quartiersmanager für Umsetzung Integriertes  
Quartierskonzept (KfW)  
(i.d.R. 3–5 Jahre) (Energetische Stadtsanierung –  
Zuschuss Nr. 432)

  
03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 10



 REGIERUNG VON OBERBAYERN

### 3. Konzepte

- Energieeinsparkonzepte und Energienutzungspläne (StMWi / Bayern Innovativ - ITZB Nürnberg)
- Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen „KlimR“ (StMUV / ROB)
- Integrierte Ländliche Entwicklung (StMELF / ALE) u.a. Energiekonzepte
- Kommunale Klimaschutz(teil-)konzepte (BMUB / PTJ)


PROJEKTION UND FÖRDERUNG REGIONAL

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 11



 REGIERUNG VON OBERBAYERN

### 3. Konzepte

- Energetische Stadtsanierung – Zuschuss (KfW-Programm Nr. 432)
- Integriertes Quartierskonzept, Quartiersmanager
- Förderrichtlinie Elektromobilität (BMVI / PTJ) (2. Aufruf bis 06.05.2016)
- Elektromobilitätskonzepte, Beschaffung E-Fahrzeuge + Ladestationen

PROJEKTION UND FÖRDERUNG REGIONAL

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 12

REGIERUNG VON OBERBAYERN

## Elektromobilität

Kommunalrichtlinie (BMUB / PTJ):


- Personalkosten für die Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme, u.a. Elektromobilität (Umstellung kommunaler Fuhrparke auf elektrisch betriebene Neufahrzeuge inkl. nicht-öffentlicher Ladeinfrastruktur)

Städtebauförderung (StMI / ROB):

- öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge



Förderrichtlinie Elektromobilität (BMVI / PTJ) (bis 06.05.2016)



- Elektromobilitätskonzepte, Beschaffung E-Fahrzeuge + Ladestationen



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg


13

REGIERUNG VON OBERBAYERN





## Kommunalrichtlinie I/II



- Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz
- Erstellung und Umsetzung von Kommunalen Klimaschutz(teil-)konzepten
- Einstellung eines Klimaschutzmanagers
- Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme
- Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten + Starterpaket = Sachausgaben für pädagogische Arbeit, „Energieteam“ und geringinvestive Maßnahmen



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg

14


REGIERUNG VON OBERBAYERN

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVEBundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



## Kommunalrichtlinie II/II


### Investive Maßnahmen

- Beleuchtung:
  - LED-Außen- und Straßenbeleuchtung (Fördersatz 20-25 %),
  - LED-Ampeln (bis 30 %),
  - LED-Innen- und Hallenbeleuchtung (30 %)
- Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen (bis 25 %)
- Nachhaltige Mobilität (v.a. Radverkehr)

ENERGIE INNOVATIV


03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 15

REGIERUNG VON OBERBAYERN



Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

## BAFA I/II

- Unabhängige Contracting-Beratung
- Heizen mit erneuerbaren Energien (Kleinere Anlagen: Solarthermie, Biomasseanlagen Kessel <100 kW, Wärmepumpen <100 kW Wärmeleistung)
- Nachträgliche Optimierung von Heizungsanlage/ Wärmepumpe
- Austausch ineffizienter Altanlagen durch moderne Heizungen in Kombination mit einer Optimierung des gesamten Heizungssystems (APEE, Zusatzbonus)


ENERGIE INNOVATIV

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 16



REGIERUNG VON OBERBAYERNBundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle

## BAFA II/II

- Kraft-Wärme-Kopplung  
(KWK-Anlagen, Wärme- und Kältenetze, Wärme- und Kältespeicher)
- Erstellung Sanierungskonzept (Sanierungsfahrplan oder umfassende Sanierung) oder Neubauberatung bei Nichtwohngebäuden
- Förderung von Maßnahmen an Kälte- und Klimaanlage
- Energieanalyse von öffentlichen Abwasseranlagen
- Maßnahmen zur Visualisierung des Ertrages erneuerbarer Energien


ENERGIE  
INNOVATIV  
PROJEKT UND  
MAßNAHMENFÖRDERUNG  
REGIONAL

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 17



REGIERUNG VON OBERBAYERNBundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle

## Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE)

- Ergänzung zu Maßnahmen im Marktanreizprogramm  
(= Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt)
- Austausch von ineffizienten Altanlagen durch moderne Biomasseanlagen oder Wärmepumpen bzw. durch Integration heizungsunterstützender Solarthermie-Anlagen
- Der Heizungsaustausch muss mit einer Optimierung der gesamten Heizungsanlage kombiniert werden

ENERGIE  
INNOVATIV  
PROJEKT UND  
MAßNAHMENFÖRDERUNG  
REGIONAL

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 18

 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE)

Zwei alternative Förderverfahren:


**BAFA = Investitionszuschüsse:**



- 20 % für Installation Neuanlage (Solarkollektoranlagen, kleine Biomasse-Anlagen, effiziente Wärmepumpen)
- 600 € für Optimierung Energieeffizienz der gesamten Heizungsanlage

KfW-Programm Erneuerbare Energien – Premium =

**Tilgungszuschüsse:**

- 20 % für große Solarkollektoranlagen, große Biomasseanlagen, Nahwärmenetze, große effiziente Wärmepumpen

  
03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 19

 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Contracting

Unabhängige Contracting-Beratung (BAFA)

- Orientierungsberatung + entweder eine Umsetzungs- oder eine Ausschreibungsberatung jeweils durch vom BAFA zugelassenen Projektentwickler

KlimR:



- u. a. Vorbereitung, Ausschreibung und beratende Begleitung bei der Durchführung von Maßnahmen zum Energieeinspar- und Energieliefercontracting

Informationen:

- Contracting-Initiative Bayern (CIB)  
[www.stmi.bayern.de/buw/hochbau/programmeundinitiativen/cib/index.php](http://www.stmi.bayern.de/buw/hochbau/programmeundinitiativen/cib/index.php)

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 20





 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Wie überzeuge ich den Gemeinderat?

- Amortisationszeit
- (Kosten-)Einsparungen über gesamte „Lebensdauer“ der Investition
- Nicht-monetäre Vorteile
- Gute Praxis-Erfahrungen aus anderen Gemeinden
- Gemeinsame Exkursion oder Expertenvortrag
- Bürgerbeteiligung (Mitentscheiden, Mitinvestieren, Mitverdienen)

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 21

 REGIERUNG VON OBERBAYERN 

## Internes Know-how


- Fortbildungen / Teilnahme an Veranstaltungen
- Teilnahme an Energieeffizienz-Netzwerken
- Kommunaler Energiewirt (BVS)
- Entsprechende Qualifikation(en) bei Stellenausschreibung
- Energieteam in der Gemeinde

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 22

REGIERUNG VON OBERBAYERN

## Wegweiser

- Ist überarbeitet
- Neuerscheinung demnächst!
- Interessentenliste



03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 23

REGIERUNG VON OBERBAYERN

Danke  
für Ihre Aufmerksamkeit!

03.05.2016 Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Finanzierung und Förderung, Ulla Schürenberg 24